



Bienenhaltung

Der Schwerpunkt der Triesdorfer Imkerei liegt in der Aus- und Weiterbildung in Theorie und Praxis sowie in der Beratung und Information von Imker*innen.

Im Rahmen von Unterrichtsstunden und Vorlesungen in Tierhaltungskursen und Führungen werden den Teilnehmer*innen Kenntnisse über Bienen, deren Nutzen sowie deren Bedürfnisse vermittelt. Unterricht an den Techniker- und Landwirtschaftsschulen sowie bei den Triesdorfer Student*innen verbindet landwirtschaftliche und imkerliche Sichtweisen, fördert den Dialog und verbessert das gegenseitige Verständnis füreinander.

Die Begleitung von wissenschaftlichen Studien der Schulen und Hochschulen vor Ort sowie die Beratung und Schulung der Imker*innen bilden einen weiteren Schwerpunkt der Arbeit.

Die Bereitstellung von herausragendem Drohnenmaterial für die Belegstelle Tiergarten des Bezirksverbands Mittelfranken runden das Tätigkeitsgebiet der Triesdorfer Bienenhaltung ab.

Imkerei

Im Jahr 2020 wurden bis zum Herbst ca. 200 Bienenvölker in Dadant, Zander, Deutsch Normal, Deutsch Normal 1 ½, Naturwabenbau Beuten geführt.



2021 soll dieser Bestand ausgebaut und qualitativ weiter verbessert werden.

Die Bienenvölker in der Umgebung des Bezirksrathauses wurden weiter betreut und vermehrt. Neue Bienenstände in der Umgebung von Ansbach sowie an der JVA Lichtenau wurden eingerichtet und mit Bienenvölkern bestückt.

Im Rahmen der Modernisierung wurde in der Wachsküche eine Dunstabzugshaube angebracht.

Honigernte

Das Honigjahr 2020 war durchschnittlich. Es konnten in diesem Jahr durch günstige Wetterbedingungen eine Frühtracht sowie Sommertrachthonig geerntet werden. Der Durchschnittsertrag der Wirtschaftsvölker sowie der Leistungsprüfvölker, von denen Honig geerntet wurde, lag bei 21,8 kg pro Volk.

Außerdem wurde an einigen Völkern versucht, Honigwaben von den Bienen in Honiggläser bauen zu lassen und dies dann mit Robienhonig zu übergießen.

Der Schleuderraum wurde mit neuen Gerätschaften ausgestattet. Darunter ein Lastenkrahn, eine Trittleiter mit Podest sowie ein neues 300 kg Rührfass für die Honigverarbeitung.

An den bestehenden 500 kg Klärfässern wurden die Quetschhähne gegen Scheibenventile getauscht.

Königinnenzucht

In Triesdorf wurden 2020 im Rahmen der Königinnenzucht 750 Königinnen aufgezogen und an den Belegstellen Tiergarten sowie der Belegstelle an den 3 Wassern zur Begattung aufgestellt. Die Zucht erfolgte im Sammelbrutableger sowie über Anbrüterkästen.

An der Belegstelle Tiergarten 2-51-3 war ein Begattungserfolg von 84 % zu verzeichnen. Dort wurden 406 Königinnen aufgestellt von denen 343 erfolgreich begattet wurden.

An der Belegstelle an den 3 Wassern 2-13-3 lag das Begattungser-



gebnis bei 82 %. Von den 33 zur Begattung aufgestellten Königinnen wurden 27 erfolgreich begattet. Es wurden 113 begattete Königinnen an Imker verkauft.

Im Rahmen der Zucharbeit wurden mit der Belegstelle Tiergarten ca. 339 schlupffreie Zellen an 45 Imker in der Region des Schutzkreises um die Belegstelle Tiergarten 2-51-3 ausgegeben.

An der Bienenhaltung in Triesdorf fanden sechs Umlarvtermine statt, an denen Imker*innen Zuchtstoff aus dem Zuchtvolk 2-226-47-2018 GSZW 113 mit AV Körung abholen konnten. Es wurden insgesamt 2.786 Larven an die Imker*innen ausgegeben.

Versuchsimkerei

In Zusammenarbeit mit dem Institut für Bienenkunde und Imkerei wurde das Europäische Bienen-Monitoring-Projekt „DeBiMo“ weitergeführt.

„Im Kooperationsprojekt DeBiMo - Deutsches BienenMonitoring wirken bundesweit über 100 Imker mit. Sie stellen repräsentativ und aktuell Daten zu Betriebsstrukturen und zur Überwinterungsdynamik ihrer Völker sowie Bienen-, Honig- und Pollenproben für Krankheits- und Rückstandsanalysen zur Verfügung. Mitarbeiter der Bieneninstitute leisten die wissenschaftliche Betreuung und werten Daten aus.“





Das Projekt wurde im Jahr 2004 ins Leben gerufen und wird seit 2010 gemeinsam vom BMEL und den Bundesländern gefördert. (<https://bienenmonitoring.uni-hohenheim.de/>)

Zudem sind wir am bayernweiten Monitoring bezüglich des Auftretens des Kleinen Beutenkäfers und der Asiatischen Hornisse *Vespa velutina* beteiligt.

Im Rahmen des Projektes wurden an drei Terminen über das Jahr verteilt Beutenkäferfallen in 5 Völker eingelegt, die regelmäßig auf Anzeichen des kleinen Beutenkäfers sowie Aktivitäten der Asiatischen Hornisse untersucht wurden. Dieses Monitoring dient als Frühwarnsystem, um rechtzeitig Aktivitäten des kleinen Beutenkäfers oder der Asiatischen Hornisse festzustellen.

Im Spätsommer wurde wieder das Spätblüherprojekt des Institutes

für Bienenkunde und Imkerei der LWG in Veitshöchheim fortgeführt. In dem Spätblüherprojekt geht es darum, ob spätblühende Kulturen, die durch Zwischenfruchtanbau den Bienen zu Verfügung stehen, negative Auswirkungen auf den Zustand sowie die Überwinterung der Völker haben.

Im Rahmen der Varroa APP haben sich bereits über 5.500 Nutzer*innen registriert. Je mehr Imker*innen sich aktiv an dieser App beteiligen, desto genauer werden die Daten zur Varroa-Lage in der Umgebung. Wenn viele Völker im Umkreis hohe Varroa-Zahlen aufweisen, ist dies ein ernstzunehmendes Alarmsignal. Gerade im Herbst kann dies ein frühzeitiger und entscheidender Hinweis auf eine eventuell drohende Reinvation sein. Die Varroa-App weist dann die Nutzer*innen darauf hin, die eigenen Völker noch häufiger und genauer zu kontrollieren und

sie gegebenenfalls auch zu behandeln. In diesem Fall hilft die Varroa-App auch mit konkreten Behandlungsempfehlungen. Die App nutzt so die Schwarmintelligenz der Imker*innen im Kampf gegen die Varroa-Milbe! Gemeinsam können die Bienenvölker mit Unterstützung durch die Varroa-App effektiver gegen den Befall mit Varroamilben geschützt werden.

Die Varroa-App ist kostenlos als Android-App im Google-Playstore erhältlich. Sie kann aber auch als Web-App im Internet mit PC oder Tablet aufgerufen werden (www.varroa-app.de). Da beide App-Versionen auf dieselbe externe Datenbank zugreifen, kann beliebig zwischen Smartphone- und PC-Version gewechselt werden. Die Daten werden verschlüsselt über einen Zwischenserver in die Datenbank übertragen, wodurch maximale Datensicherheit gege-

ben ist. Kein/e Nutzer/in sieht irgendwelche Daten eines anderen Nutzers bzw. anderen Nutzerin oder hat Zugriff darauf. Die Varroa-App ist ein Gemeinschaftsprojekt der Landwirtschaftlichen Lehranstalten Triesdorf, des Instituts für Bienenkunde und Imkerei in Veitshöchheim und der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf. Sie wurde 2020 vom Bezirk Mittelfranken und dem Bayerischen Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten finanziert.

Kurse und Öffentlichkeitsarbeit

Im Jahr 2020 wurde wieder ein umfangreiches Kursprogramm für die Imker ausgearbeitet und zu Verfügung gestellt.

Leider mussten jedoch aufgrund der aktuellen Situation durch COVID 19 die meisten Kurse abgesagt werden. Ein kleiner Trost war hingegen, dass Körkurs, Dandankurs, Honigkurs sowie für die Imkeranfänger*innen ein Sonderkurs zum Thema Einwinterung von Bienenvölkern angeboten werden konnte.

Die jährliche Tagung der Arbeitsgemeinschaft Fachberater für Imkerei (AFI) durfte in diesem Jahr von Mittelfranken ausgerichtet werden und fand im Tagungszentrum Muhr am See statt.

Der Runde Tisch mit den Vorsitzenden der Kreisimkerverbände wurde fortgesetzt. Schwerpunktthemen waren 2020 u. a. die Bienengesundheit, das Bienengesundheit Mobil (BIG Mobil), überregionale Maßnahmen für die Varroabekämpfung sowie Königinnenzucht und Gewinnung neuer Züchter.

Fernsehbeitrag

Im Spätsommer drehte das Bayerische Fernsehen in der Imkerei einen Kurzfilm über die Königinnenzucht und die Belegstelle Tiergarten.

Zum Thema „Biodiversität - eine Herausforderung für Alle“ wurde in Kooperation mit dem Pflanzenbau ein Zeitungsartikel in der Fränkischen Landeszeitung veröffentlicht.

Im November beteiligte sich die Triesdorfer Bienenhaltung an der online-Vorlesung „Landwirtschaft und Artenschutz“ der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf.

Ziele

Das Projekt „Varroa-App“ für die fränkischen Imker*innen soll fortgeführt, verbessert und überregional erweitert werden.

Frau Dr. Höcherl wird dieses Ziel

sowie weitere Gesundheitsthemen in der Bienenhaltung als Fachkraft für Bienengesundheit bearbeiten.

Die Triesdorfer Bienenhaltung wird weiterhin für die Imker*innen beratend und unterstützend tätig sein. Die Sicherstellung quantitativ und qualitativ vielfältiger Bienennahrung durch das ganze Bienennjahr soll durch Anlage neuer Bienenweiden in Zusammenarbeit mit dem Obst- und Pflanzenbau und der Hochschule gewährleistet werden.

Der Zuchtschwerpunkt soll auf Königinnen für leistungsstarke gesunde Völker mit niedrigem Schwarmtrieb, hoher Varroatoleranz und ausgeprägter Sanftmut liegen. Zur Unterstützung der Belegstelle Tiergarten des LVBI steht die Imkerei in Triesdorf mit der Zuchtarbeit, der Bereitstellung der Drohnenvölker sowie des umfangreichen Angebots von Larven sowie schlupffreien Zellen für den Schutzkreis zu Verfügung.

Mehrere Umlarvtermine sowie der Königinnenverkauf sind für Imker im Jahr 2021 ebenso wie der Verkauf von Bienenvölkern sowie Ablegern geplant.

Tobias Nett, Bienenhaltung

